

# **Qualifikationsrahmen Stadt- / Raumplanung**

**September 2016**

## **Qualifikationsrahmen Stadt- / Raumplanung**

„Lernergebnisse“ – learning outcomes – bezeichnen das, was Lernende wissen, verstehen und in der Lage sind zu tun, nachdem sie einen Lernprozess abgeschlossen haben.

Kompetenzkategorien analog des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)

Fachkompetenz:	- Wissen
	- Fertigkeiten
Personale Kompetenz:	- Sozialkompetenz
	- Selbstständigkeit

### **Niveaubeschreibungen DQR:**

**Niveau 6** beschreibt Kompetenzen, die zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld benötigt werden. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.

### **Fachkompetenz**

#### **Wissen**

- Verfügen über ein breites, integriertes und integrierendes Wissen, einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen, der praktischen Anwendung eines oder mehrerer wissenschaftlicher Fächer sowie eines kritischen Verständnisses der wichtigsten Theorien und Methoden (entsprechend Stufe 1 [Bachelor-Ebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse).
- Verfügen über Kenntnisse zur Weiterentwicklung eines wissenschaftlichen Faches oder eines beruflichen Tätigkeitsfeldes.
- Besitzen von einschlägigen Kenntnissen über Schnittstellen zu anderen Bereichen.

#### **Fertigkeiten**

- Verfügen über ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme in mindestens einem wissenschaftlichen Fach (entsprechend Stufe 1 [Bachelor-Ebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse) sowie weiteren Lernbereichen oder einem beruflichen Tätigkeitsfeld.
- Erarbeiten von neuen, problem- und zielorientierten Lösungen und diese unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen, beurteilen können.

### **Personale Kompetenz**

#### **Sozialkompetenz**

- In Expertenteams verantwortlich arbeiten oder in Gruppen oder Organisationen (Unternehmen, Verwaltungseinheiten oder gemeinnützige Organisationen) verantwortlich mitwirken.
- Die fachliche Entwicklung anderer anleiten und vorausschauend mit Problemen im Team umgehen.
- Komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten und Nichtfachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln.

#### **Selbstständigkeit**

- Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten und Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und effizient gestalten.

## Niveau 6 Bachelor

Wissen und Verstehen von Absolventen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung auf und gehen über diese wesentlich hinaus. Die Absolventen haben sich grundlegendes Fachwissen, Methodenkompetenzen und Schlüsselqualifikationen erarbeitet.

ASAP Manual	Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
	Wissen	Fertigkeiten	Soziale Kompetenz	Selbstständigkeit
	Tiefe und Breite	Instrumentelle und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team / Führungsfähigkeit, Mitgestaltung & Kommunikation	Selbstständigkeit / Verantwortung, Reflexivität & Lernkompetenz
<b>A) Grundlagen der Stadt- / Raumplanung, fachwissenschaftliche Grundlagen</b>	Die Absolventen können...			
Grundlagen der Stadtbau- und Stadtplanungsgeschichte und Denkmalpflege	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich die determinierenden Faktoren von Stadt- und Raumentwicklung in ihren Wirkungszusammenhängen erarbeiten. Hierzu verfügen sie über ein querschnittsorientiertes Wissen der sozialen, ökonomischen, ökologischen, rechtlichen, gesellschaftswissenschaftlichen sowie administrativen Grundlagen der Stadt- und Raumplanung.</li> <li>komplexe räumliche Ausgangslagen in ökologischer, ökonomischer, sozialer, baukultureller und technischer Hinsicht erfassen und anhand fachlich fundierter Kriterien analysieren, beurteilen und in ihrer Entwicklungsfähigkeit abschätzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Informationen beschaffen und diese darstellen,</li> <li>problem- und zielbezogene Analysen durchführen,</li> <li>grundlegend unterschiedliche Faktoren der Stadt- und Raumentwicklung abwägen,</li> <li>baulich-räumliche Organisationsformen von Städten und Regionen analysieren,</li> <li>grundsätzlich: analysieren, anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich qualifiziert mit Fachvertretern sowie Bürgern und Betroffenen über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen,</li> <li>fachbezogene Positionen und Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen und weiterentwickeln,</li> <li>effektiv und effizient im Team arbeiten und Arbeitsergebnisse kompetent begründen und kommunizieren. Dazu gehören insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>sachlich argumentieren</li> <li>aktiv zuhören</li> <li>moderieren</li> <li>kritisch und selbstkritisch sein</li> <li>Ergebnisse verbal und visuell präsentieren</li> <li>in Projekten zusammenarbeiten.</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe räumliche Situationen unter Berücksichtigung der relevanten Akteure erfassen und bewerten und daraus geeignete planerische Lösungen ableiten.</li> </ul> <p>Dazu gehören insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>selbstständig qualitätsbewusst arbeiten und argumentieren</li> <li>wissenschaftlich arbeiten.</li> </ul>
Planungstheorie				
Determinanten der Raumentwicklung				
Ökonomische Grundlagen der Stadt-/ Raumplanung				
Immobilienwirtschaft				
Stadt- und Regionalsoziologie				
Ökologische Grundlagen, Freiraum und Landschaft				
Nutzungs- und Standortgefüge, Infrastruktursysteme				
Stadtraum und Stadtgestalt, städtebauliche Gebäudelehre				
Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnologien				
Rechtsgrundlagen, Bauplanungsrecht				
Grundlagen der Politik und Verwaltung				

<b>B) Konzeptionen, Verfahren und Instrumente der Stadt- / Raumplanung</b>	Die Absolventen können...			
Europäische Raumentwicklung Raumordnung, Landes- und Regionalplanung Formelle und informelle Planungsinstrumente und verfahren Stadtentwicklungs-, Stadtteil-, Quartiers- und Dorfplanung Städtebauliches Entwerfen Bauleitplanung (FNP/B-Plan) Bodenordnung Städtebauförderung Projektfinanzierung und Kostenmanagement Sektorale Planungen und Fachplanungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die für stadt- und raumplanerische Aufgaben angemessenen Konzeptionen, Verfahren und Instrumente identifizieren und deren Funktion und Anwendungsbereiche nutzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>formelle und informelle Verfahren zur Implementation und Realisierung räumlicher Konzepte sicher, strukturierend und koordinierend anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in den genannten Bereichen in unterschiedlich zusammengesetzten und strukturierten Teams interdisziplinär agieren.</li> <li>Planungsprozesse bis hin zu mittelkomplexen Problemstellungen erfolgreich konzipieren, steuern und durchführen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzeptionen, Verfahren und Instrumente auf deren jeweilige Eignung und Beitrag zur Erreichung der erarbeiteten Ziele beurteilen und anwenden.</li> <li>selbstständig und interaktiv das Zusammenspiel informeller und formeller Elemente von Planungsprozessen beurteilen und zielbezogen konzipieren.</li> <li>sektorale, interdisziplinäre, integrierte und integrierende Arbeiten erstellen und Prozesse abwickeln.</li> </ul>
<b>C) Methoden und Techniken der Stadt- / Raumplanung</b>	Die Absolventen können...			
Planungsmethoden (Planungs- und Entwurfsmethoden) Techniken der Plandarstellung, Computergestützte Methoden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens Planungs-, Mediations- und Moderationsprozesse Verfahrens- und Prozesssteuerung, Entscheidungsverfahren Partizipationsverfahren, Akteursbeteiligung Ökonomische und sozialwissenschaftliche Analyse-, Bewertungs- und Prognosetechniken Planungskommunikationssysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>Problemlagen und Nutzungsansprüche aller Akteurstypen auch in ihren Widersprüchen erkennen, zielgruppengerecht und verständlich kommunizieren,</li> <li>Partizipations- und Moderationsmethoden sinnvoll einsetzen</li> <li>ganzheitliche, strategische Lösungsoptionen ableiten, problem- und zielorientiert planerische Entscheidungen vorbereiten und räumliche Konzepte unter Abwägung der Belange in angemessener fachlicher Qualität entwickeln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>qualitative und quantitative Methoden und Techniken anwenden. Dazu gehören insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse, Synthese</li> <li>Problemerkennntnis und -lösung</li> <li>Planung, Organisation und Management</li> <li>Informationstechnologien</li> <li>Projektumsetzung.</li> </ul> </li> <li>Methoden und Techniken auf der Grundlage umfassender Kenntnisse beurteilen, auswählen und selbstständig einsetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in den genannten Bereichen in unterschiedlich zusammengesetzten und strukturierten Teams interdisziplinär agieren.</li> <li>Prozesskonzipierung und -steuerung bis hin zu mittelkomplexen Planungsprozessen erfolgreich durchführen.</li> <li>Methoden und Techniken benachbarter Disziplinen in den Planungsprozess integrieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Methoden und Techniken prozessbezogen kombinieren und bei Bedarf auf die individuelle Planungssituation bezogen weiterentwickeln. Hierbei arbeiten sie unter Einsatz von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und betten Methoden und Techniken in den Planungsprozess lösungsbezogen ein.</li> </ul>

<b>D) Praxisorientierte Studienprojekte und Entwurfsstudios, praktische Studiensemester</b>	Die Absolventen können...			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Bearbeitung von interdisziplinären Projekten Fachkompetenzen vertiefen und Praxiserfahrung sammeln.</li> <li>durch praktische Studiensemester die Anwendung von Fachwissen überprüfen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>das in den Bereichen A, B und C erlernte Wissen an einem realen praktischen Beispiel anwenden. Das Feedback aus der Praxis unterstützt die Entwicklung der Beurteilungsfähigkeit zum adäquaten Einsatz von Methoden und Techniken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Team arbeiten, gruppendynamische Prozesse bewältigen und diese Prozesse gezielt zur Steigerung der Effektivität und Effizienz von Arbeitsprozessen einsetzen.</li> <li>durch die Auseinandersetzung bzw. Kooperation mit PlanungspraktikerInnen im Projektstudium Verständnis für andere Planungsbeteiligte und kommunikative Kompetenzen erwerben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Studienprojekte Verantwortung im Team übernehmen. Durch die Anwendung des Erlernten wird Wissen verfestigt und vertieft. Die Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen mit Planern, Bürgerschaft und politischen Gremien regt zur Reflexion der eigenen Arbeitsergebnisse an.</li> </ul> <p>Studienprojekte bereiten gezielt auf die Praxis verschiedener Berufsfelder vor und unterstützen die Beurteilungsfähigkeit realer Planungsprozesse.</p>
<b>E) Weitere Vertiefungen</b>				
Exkursionen, Wahlfächer	Exkursionen stellen einen wesentlichen Bezug zur planerischen Praxis dar. Über die Bereiche A bis D hinausgehende Wahlfächer erlauben auch bei durchstrukturierten Studiengängen die Vertiefung fachergänzender Neigungen.	Die Erweiterung des individuellen Erfahrungshorizontes durch Fachexkursionen schult über Vergleichsprojekte und -prozesse das Beurteilungsvermögen.	Exkursionen werden in der Regel teilweise von Studierenden im Team mitgestaltet und teils mitgeplant. Hierdurch werden Prozesse der Kommunikation und der inhaltlichen Abstimmung vorbereitet und eingeübt.	Die studentische Mitorganisation von Fachexkursionen stärkt den Prozess des Selbstständigwerdens. Das Kennenlernen verschiedener Planungskulturen regt zur intensiven Auseinandersetzung mit der eigenen planerischen Positionierung an. Die Auswahl der Wahlfächer erhöht die Auseinandersetzung mit der eigenen Studienplanung.

Formale Aspekte			
Zugangsvoraussetzungen	Dauer	Anschlussmöglichkeiten	Übergänge aus der beruflichen Bildung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hochschulzugangsberechtigung</li> <li>- Für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung richtet sich der Hochschulzugang nach länderrechtlichen Regelungen, <i>vgl.: Ständige Kultusministerkonferenz der Länder (Hrsg.): Synoptische Darstellung der in den Ländern bestehenden Möglichkeiten des Hochschulzugangs für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung auf der Grundlage hochschulrechtlicher Regelungen. Stand Juli 2010</i></li> <li>- ggf. weitere von der Hochschule zu definierende Zulassungsvoraussetzungen, bspw. Vorpraktika, Eignungsprüfung, Bewerbungsmappen etc.</li> </ul>	3 oder 4 Jahre im Vollzeitstudium, d.h. zwischen 180 und 240 ECTS	Konsekutives oder postgraduelles Masterstudium Zugang zum gehobenen Dienst	Außerhalb der Hochschule erworbene und durch Prüfung nachgewiesene Qualifikationen und Kompetenzen können bei Aufnahme eines Studiums von der jeweiligen Hochschule durch ein Äquivalenzprüfverfahren in einer Höhe angerechnet werden, die den Leistungsanforderungen des jeweiligen Studiengangs entspricht.  <i>Vgl.: Gemeinsame Empfehlung des BMBF, der KMK und der HRK an die Hochschulen zur Vergabe von Leistungspunkten in der beruflichen Fortbildung und Anrechnung auf ein Hochschulstudium vom 26.09.2003</i>

**Niveau 7** beschreibt Kompetenzen, die zur Bearbeitung von komplexen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in einem wissenschaftlichen Fach oder in einem strategieorientierten beruflichen Tätigkeitsfeld benötigt werden. Die Anforderungsstruktur ist durch häufige und unvorhersehbare Veränderungen gekennzeichnet.

## **Fachkompetenz**

### **Wissen**

- Verfügen über umfassendes, detailliertes und spezialisiertes Wissen auf dem neuesten Erkenntnisstand in den Stadt- und Raumwissenschaften (entsprechend der Stufe 2 [Master-Ebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse) und über umfassendes berufliches Wissen in einem strategieorientierten beruflichen Tätigkeitsfeld der Stadt- und Raumplanung.
- Verfügen über komplexes und erweitertes Wissen in angrenzenden interdisziplinären Bereichen.

### **Fertigkeiten**

- Verfügen über spezialisierte fachliche und konzeptionelle Fertigkeiten zur Lösung auch strategischer Probleme in den Stadt- und Raumwissenschaften (entsprechend der Stufe 2 [Master-Ebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse) oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld der Stadt- und Raumplanung.
- In der Lage sein, auch bei unvollständiger Informationsgrundlage die Handlungsoptionen abzuwägen.
- Neue Ideen oder Verfahren entwickeln, anwenden und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Beurteilungsmaßstäbe bewerten können.

## **Personale Kompetenz**

### **Sozialkompetenz**

- Gruppen oder Organisationen (Unternehmen, Verwaltungseinheiten oder gemeinnützige Organisationen) im Rahmen komplexer Aufgabenstellungen verantwortlich leiten und ihre Arbeitsergebnisse vertreten.
- Die fachliche Entwicklung anderer gezielt fördern.
- Bereichsspezifische und -übergreifende Diskussionen führen.

### **Selbstständigkeit**

- Für neue anwendungs- oder forschungsorientierte Aufgaben Ziele unter Reflexion der möglichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Implikationen definieren, geeignete Mittel einsetzen und hierfür Wissen eigenständig erschließen.

## Niveau 7 Master

ASAP Manual	Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
	Wissen	Fertigkeiten	Soziale Kompetenz	Selbstständigkeit
	Tiefe und Breite	Instrumentelle und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team- / Führungsfähigkeit, Mitgestaltung & Kommunikation	Selbstständigkeit/Verantwortung, Reflexivität & Lernkompetenz
<b>A) Grundlagen der Stadt- / Raumplanung, fachwissenschaftliche Grundlagen</b>	Die Absolventen können...			
Grundlagen der Stadtbau- und Stadtplanungsgesichte und Denkmalpflege	<ul style="list-style-type: none"> <li>das im Bachelor erworbene Wissen durchdringen und verstetigen.</li> <li>das nationale und internationale Grundlagenwissen der Stadt- und Raumplanung einordnen und interpretieren.</li> <li>selbstständige Forschungsarbeiten zu den Grundlagen-Themen erstellen.</li> <li>neue Ansätze im Rahmen von wissenschaftlichen Arbeiten generieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Grundlagen innerhalb eines Planungssystems beurteilen und anwenden.</li> <li>die Fachgrundlagen miteinander vernetzen, selbstständig interdisziplinäre Zusammenhänge entwickeln.</li> <li>Fachplanungen in integrativen Planungskonzepten darstellen und abwägen.</li> <li>private und öffentliche Belege gegen- und untereinander gerecht abwägen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich kritisch mit Planungsgrundlagen auseinandersetzen und diese im Team weiterentwickeln.</li> <li>interdisziplinäre Planungsteams leiten und koordinieren.</li> <li>kreative Prozesse anderer lenken.</li> <li>Planungsziele, Analysen und Synthesen strukturieren.</li> <li>entwicklungsoffen denken, Prämissen erkennen, Aussagen hinsichtlich der Evidenz evaluieren.</li> <li>Begriffe adäquat definieren und angemessen verallgemeinern.</li> <li>Problemlösungskompetenz anwenden, angemessene Entscheidungstechniken benutzen.</li> <li>planerisch-räumliche Probleme erkennen, formulieren und lösen.</li> <li>Alternativen generieren, identifizieren und bewerten sowie Entscheidungen umsetzen und überprüfen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagenwissen reflektieren und weiterentwickeln.</li> <li>selbst-effektiv und effizient sein.</li> <li>sich selbst bewusst sein und sich selber anleiten.</li> <li>Zeitmanagement beherrschen.</li> <li>Verständnis für unterschiedliche Persönlichkeiten und für unterschiedliche Situationen aufbringen.</li> <li>situationsgerechte Führungsstile auswählen.</li> <li>Ziele setzen, motivieren, die Durchführung von Planungsprozessen betreuen und steuern.</li> <li>ethisch relevante Situationen erkennen, ethische und organisationale Werte anwenden und auswählen.</li> </ul>
Planungstheorie				
Determinanten der Raumentwicklung				
Ökonomische Grundlagen der Stadt-/Raumplanung				
Immobilienwirtschaft				
Stadt- und Regionalsoziologie				
Ökologische Grundlagen, Freiraum und Landschaft				
Nutzungs- und Standortgefüge, Infrastruktursysteme				
Stadtraum und Stadtgestalt, städtebauliche Gebäudelehre				
Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnologien				
Rechtsgrundlagen, Bauplanungsrecht				
Grundlagen der Politik und Verwaltung				



<b>B) Konzeptionen, Verfahren und Instrumente der Stadt- / Raumplanung</b>	Die Absolventen können ...			
Europäische Raumentwicklung Raumordnung, Landes- und Regionalplanung Formelle und informelle Planungsinstrumente und -verfahren Stadtentwicklungs-, Stadtteil-, Quartiers- und Dorfplanung Städtebauliches Entwerfen Bauleitplanung (Flächennutzungs- und Bebauungsplanung) Bodenordnung Städtebauförderung Projektfinanzierung und Kostenmanagement Sektorale Planungen und Fachplanungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>über eine breite Kenntnis von Konzepten, Instrumenten und Verfahren der Stadt- und Raumplanung verfügen und diese selbstständig auswählen und einsetzen.</li> <li>die Planungsinstrumente interdisziplinär anwenden.</li> <li>informelle und formelle Instrumente miteinander ins Verhältnis setzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzepte, Instrumente und Verfahren je nach Planungsproblem angemessen einsetzen.</li> <li>Planungsinstrumente im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit beurteilen und auswählen.</li> <li>Planungsinstrumente situationsbezogen weiterentwickeln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planungsinstrumente zur Steuerung von komplexen Planungsprozessen mit entsprechenden Akteuren einsetzen.</li> <li>interdisziplinäre Teams auf der Basis von Umsetzungsstrategien koordinieren und steuern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planungsziele problemorientiert auf unterschiedlichen Planungsebenen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Fachdisziplinen umsetzen.</li> <li>die Planungsinstrumente reflektieren und selbstständig modifizieren.</li> </ul>
<b>C) Methoden und Techniken der Stadt- / Raumplanung</b>	Die Absolventen können ...			
Planungsmethoden (Planungs- und Entwurfsmethoden) Techniken der Plandarstellung, Computergestützte Methoden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens Planungs-, Mediations- und Moderationsprozesse Verfahrens- und Prozesssteuerung, Entscheidungsverfahren Partizipationsverfahren, Akteursbeteiligung Ökonomische und sozialwissenschaftliche Analyse-, Bewertungs- und Prognosetechniken Planungskommunikationssysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planungsmethoden und -techniken problemorientiert für komplexe Planungsprozesse anwenden.</li> <li>Zielkonflikte aufzeigen und abwägen.</li> <li>auf hohem Niveau zielgruppengerecht und nachvollziehbar kommunizieren.</li> <li>komplexe Partizipations- und Moderationsmethoden ergebnisorientiert einsetzen.</li> <li>räumliche Konzepte mit hoher gestalterischer und städtebaulicher Qualität entwickeln und darstellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Anwendungsmöglichkeiten von Planungsmethoden selbstständig beurteilen, auswählen und einsetzen.</li> <li>Evaluationen von Zielen, Prozessen und Produkten selbstständig durchführen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planungskonzepte partizipativ in Kooperation mit Fachämtern, Interessenvertretern und Bewohnern umsetzen.</li> <li>Planungsmethoden im interdisziplinären Team anwenden und koordinieren.</li> <li>komplexe Planungsprozesse umsetzungsorientiert steuern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>selbstständig hochkomplexe Prozesse und Verfahren initiieren und steuern.</li> <li>eigenständig mit Schlüsselakteuren und Betroffenen agieren.</li> <li>selbstständig Planungsmethoden hinterfragen und weiterentwickeln.</li> </ul>

<b>D) Praxisorientierte Studienprojekte und Entwurfsstudios</b>	Die Absolventen können ...			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragestellungen strukturiert, selbstständig und kooperativ in interdisziplinären Teams mit wissenschaftlichen Methoden anhand eines Praxisbeispiels bewältigen.</li> <li>• interdisziplinäre Zusammenhänge erkennen und anwenden.</li> <li>• gezielt andere Fachdisziplinen einbinden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig in interdisziplinären Teams an konkreten Planungsprojekten arbeiten und dabei die Kenntnisse aus A-C anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• teamfähig und gruppendynamisch arbeiten.</li> <li>• Arbeitsprozesse effektiv und effizient gestalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig an der Konzeption von Projekten und Entwürfen mitwirken.</li> <li>• ihre Ergebnisse vor Gremien und auf Bürgerveranstaltungen präsentieren und verteidigen</li> <li>• Prozesse und Ergebnisse reflektieren.</li> </ul>
<b>E) Weitere Vertiefungen</b>	Die Absolventen können...			
Exkursionen, Wahlfächer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursionen, insbesondere auch in das Ausland, vorbereiten und mit durchführen, um einen wichtigen Praxisbezug herzustellen.</li> <li>• sich durch Wahlfächer individuell in Themen aus A-D vertiefen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Beurteilungsvermögen durch nationale und internationale Vergleichsstudien schulen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Exkursionen im Team mit vorbereiten.</li> <li>• vor Ort ihre Sozial- und Fachkompetenz unter neuen Rahmenbedingungen erweitern.</li> <li>• durch Wahlfächer zusätzliche soziale Kompetenzen erwerben (z.B. Pädagogik).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig in anderen Planungskontexten agieren und Vergleiche zum erlernten Planungssystem aufbauen.</li> </ul>

Formale Aspekte			
Zugangsvoraussetzungen	Dauer	Anschlussmöglichkeiten	Übergänge aus der beruflichen Bildung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erster Hochschulabschluss mindestens auf Bachelor-Ebene</li> <li>- ggf. weitere von der Hochschule zu definierende Zulassungsvoraussetzungen, bspw. Nachweis berufspraktischer Tätigkeiten, Eignungstests, Bewerbungsmappen etc.</li> </ul>	<p>1 oder 2 Jahre im Vollzeitstudium, d.h. zwischen 60 und 120 ECTS</p> <p>Im konsekutiven Zusammenhang mit vorgelagertem Bachelorstudium beträgt die Studiendauer insgesamt 5 Jahre im Vollzeitstudium, d.h. 300 ECTS</p>	<p>Promotion</p> <p>Zugang zum höheren Dienst</p> <p>Zugang zum städtebaulichen Referendariat (in einigen Bundesländern)</p>	<p>Außerhalb der Hochschule erworbene und durch Prüfung nachgewiesene Qualifikationen und Kompetenzen können bei Aufnahme eines Studiums von der jeweiligen Hochschule durch ein Äquivalenzprüfverfahren in einer Höhe angerechnet werden, die den Leistungsanforderungen des jeweiligen Studiengangs entspricht. <i>Vgl.: Gemeinsame Empfehlung des BMBF, der KMK und der HRK an die Hochschulen zur Vergabe von Leistungspunkten in der beruflichen Fortbildung und Anrechnung auf ein Hochschulstudium vom 26.09.2003</i></p>

**Im Fachausschuss für Stadt- / Raumplanung von ASAP haben an dieser Ausarbeitung mitgewirkt:**

Dipl.-Ing. Wolfgang Voegelé (Fachausschussvorsprecher)

Dipl.-Ing. Rainer Bohne

Prof. Dr.-Ing. Detlef Kurth

Dr.-Ing. Akad. Rat Martin Rumberg

Prof. Dr. Alfred Ruther-Mehlis

Dipl.-Ing. Birgit Schütze

Prof. Dr.-Ing. Reinhold Zemke

ASAP ist ein eingetragener Verein mit folgenden Mitgliedern:

- BDA – Bund Deutscher Architekten
- BDIA – Bund Deutscher Innenarchitekten
- BDLA – Bund Deutscher Landschaftsarchitekten
- SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung
- AK BW – Architektenkammer Baden-Württemberg
- AK BY – Bayerische Architektenkammer
- AK NW – Architektenkammer Nordrhein-Westfalen
- FBTA – Fachbereichstag Architektur
- DARL – Deutsche Dekane- und Abteilungsleiterkonferenz für Architektur, Raumplanung und Landschaftsarchitektur
- IfR – Informationskreis für Raumplanung
- ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- HKL – Hochschulkonferenz Landschaft
- BGL – Bundesverband Garten-, Landschaft und Sportplatzbau
- DASL – Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung

Vorsitzender: Prof. Dipl.-Ing. Clemens Bonnen

Stellvertretende/r Vorsitzende/r: Prof. Dipl.-Ing. Gert Bischoff | Prof. Dipl.-Ing. M.Sc. Ingrid Burgstaller

© ASAP Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung e.V.  
Yorckstraße 82, 10965 Berlin | [info@asap-akkreditierung.de](mailto:info@asap-akkreditierung.de) | [www.asap-akkreditierung.de](http://www.asap-akkreditierung.de)

Stand: September 2016